



Kanton Zürich  
Bildungsdirektion

# Berufsbildungsfonds

## Jahresbericht 2021



# Inhalt

<b>Editorial</b>	<b>3</b>
<b>Der Berufsbildungsfonds in Kürze</b>	<b>4</b>
Aufgaben	4
Gesetzliche Grundlagen	4
Finanzierung	4
Berufsbildungskommission	4
<b>Aktivitäten des Berufsbildungsfonds und der Geschäftsstelle 2021</b>	<b>5</b>
Leistungen auf Antrag	5
Wiederkehrende Leistungen	5
Beitragspflicht	5
Organisation	6
<b>Fondsrechnung 2021</b>	<b>7</b>
Finanzielle Entwicklung	7
Anmerkungen zur Fondsrechnung 2021	7
Prozentuale Mittelverwendung 2021	8

**Herausgeber**  
Berufsbildungsfonds Kanton Zürich

**Redaktion**  
Geschäftsstelle Berufsbildungsfonds  
Zürich

**Produktion und Gestaltung**  
digitalwork, Zürich

**Fotografie**  
Titelbild: Lernender Zimmermann/  
Zimmerin EFZ aus dem Kanton  
Zürich, üK im Ausbildungszentrum  
Holzbau Zürich in Buchs  
Fotos: Thomas Gränicher

**Copyright**  
© Berufsbildungsfonds Kanton  
Zürich, Juni 2022

# Editorial

Um die Einnahmen des Berufsbildungsfonds zu budgetieren, stützt sich die Berufsbildungskommission auf Wirtschaftsprognosen. Es liegt in der Natur von solchen Vorhersagen, dass sie in der Regel mehr oder weniger weit neben der tatsächlichen Entwicklung liegen. In den letzten Jahren wurde das Wachstum meist unterschätzt, was dazu führte, dass der Berufsbildungsfonds mehr einnahm als geplant. Seit zwei Jahren wird das Budgetieren durch eine zusätzliche Frage erschwert: Wie geht es mit der Corona-Pandemie weiter und wie stark beeinflusst dies die Konjunktur?

Im Budget 2021 haben wir die negativen Auswirkungen von Covid-19 stark überschätzt. Statt 18 Millionen zahlten die beitragspflichtigen Betriebe 22,3 Millionen Franken ein. Während also die wirtschaftliche Entwicklung gegen das Virus weitgehend immun zu sein scheint, hat es auf der Ausgabenseite Spuren hinterlassen. Wie im Vorjahr fanden in einigen Branchen keine praktischen Qualifikationsverfahren in den Lehrbetrieben statt. Entsprechend entstanden keine Kosten, die der Berufsbildungsfonds hätte übernehmen können. Auch wurde wieder eine Reihe von Veranstaltungen abgesagt, für die der Fonds Geld gesprochen hatte. Die Folge: Der Fondsbestand stieg um 5,4 Millionen an und beläuft sich jetzt auf fast 17 Millionen Franken.

Der Berufsbildungsfonds will nicht Geld anhäufen. Sein wichtigstes Ziel ist es, die Ausbildungskosten der Lehrbetriebe zu senken. Der hohe Fondsbestand macht es möglich, auch weiterhin eine volle Pauschale für die überbetrieblichen Kurse (üK) zu übernehmen. Für das Jahr 2023 hat der Fonds dafür gut 14,4 Millionen Franken vorgesehen. Die Pauschalen entsprechen etwa einem Fünftel der üK-Kosten. Ausserdem wird sich der Berufsbildungsfonds im gewohnten Rahmen an den Kosten der Qualifikationsverfahren und an den Kursauslagen der Berufsbildnerinnen und Berufsbildner beteiligen und innovative Projekte und Massnahmen für die Berufsbildung unterstützen.

Lukas S. Furler  
Präsident Berufsbildungskommission

Ruth Köfler-Apitzsch  
Leiterin Geschäftsstelle Berufsbildungsfonds

# Der Berufsbildungsfonds in Kürze

## Aufgaben

Der Berufsbildungsfonds des Kantons Zürich beteiligt sich an den Kosten, die in den Lehrbetrieben durch die Ausbildung von Lernenden entstehen. Namentlich leistet er Beiträge an die Aufwendungen für die Qualifikationsverfahren, die überbetrieblichen Kurse und die Kurse von Berufsbildnerinnen und Berufsbildnern. Diese finanzielle Entlastung soll die Ausbildungsbereitschaft der Unternehmen erhalten oder erhöhen. Der Fonds fördert ausserdem innovative Massnahmen in der beruflichen Grundbildung und den Aufbau von branchenbezogenen Fonds.

## Gesetzliche Grundlagen

Der Berufsbildungsfonds ist seit dem 1. Januar 2011 operativ. Er wird im Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über die Berufsbildung (EG BBG) und in der Verordnung über den Berufsbildungsfonds (VBBF) geregelt.

## Finanzierung

Die Mittel des Fonds stammen von Arbeitgebenden im Kanton Zürich, die ein Promille ihrer im Kanton Zürich deklarierten Lohnsumme entrichten müssen. Das Geld wird von den Familienausgleichskassen eingezogen und dem Berufsbildungsfonds überwiesen. Von der Beitragspflicht befreit sind Betriebe, die Lernende ausbilden, einem Branchenfonds unterstellt sind, einem Lehrbetriebsverband angehören oder eine Lohnsumme von weniger als 250'000 Franken deklarieren.

## Berufsbildungskommission

Die neunköpfige Berufsbildungskommission entscheidet aufgrund gesetzlicher Richtlinien, wofür die Fondsmittel verwendet werden. Sie setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern von Organisationen der Arbeitswelt und je einer Vertretung des Bildungsrats und der Bildungsdirektion zusammen. Die Mitglieder werden vom Regierungsrat für jeweils vier Jahre gewählt und durch den Kantonsrat bestätigt.

Zusammensetzung per 31. Dezember 2021:

**Lukas S. Furler**, Präsident, Organisation der Arbeitswelt Gesundheit Zürich

**Theo Meier**, Vizepräsident, Bildungsrat Kanton Zürich

**Walter Artho**, Schweizerischer Verband der Elektromaschinenbauern

**Thomas Hess**, KMU- und Gewerbeverband Kanton Zürich

**Anne Koller-Dolivo**, Vereinigung Zürcherischer Arbeitgeberorganisationen VZA

**Ladina Gapp**, Mittelschul- und Berufsbildungsamt Zürich (neu, am 5. Juli 2021 durch den Kantonsrat bestätigt)

**Susanna Rusca Speck**, Gewerkschaftsbund des Kantons Zürich

**Sabine Völlmin**, Verband textilschweiz

**Amalia Zurkirchen**, Kaufmännischer Verband Zürich

# Aktivitäten des Berufsbildungsfonds und der Geschäftsstelle 2021

## Leistungen auf Antrag

Die Berufsbildungskommission beschäftigte sich mit einer Frage, die sich während der Covid-Pandemie immer wieder stellte: Soll der Berufsbildungsfonds die Kosten eines Anlasses, für den sie Geld gesprochen hat, auch dann übernehmen, wenn dieser wegen Corona nicht durchgeführt werden kann? Die Kommission bejahte die Frage und fällte den Grundsatzentscheid, dass der Berufsbildungsfonds bei staatlich verordnetem Lockdown subsidiär die aufgelaufenen und nachgewiesenen Kosten bezahlt, wobei diese das festgelegte Kostendach nicht übersteigen dürfen.

2021 prüfte die Berufsbildungskommission zwölf Anträge, die alle positiv entschieden wurden. Die Ausgaben dafür beliefen sich auf 0,4 Millionen Franken. Das ist ungefähr gleich viel wie im Vorjahr, aber nur halb so viel wie vor Covid-Zeiten. Auch 2021 konnten verschiedene Anlässe wegen Corona-Massnahmen nicht oder nur teilweise durchgeführt werden. Abgesagt wurde etwa der Lehrstellenmarkt Zürcher Oberland, an dem sich Ausbildungsbetriebe und Lehrstellensuchende treffen können. Durch Corona gebremst wurde das Projekt «Frühintervention: Erhalt von gefährdeten Lehrstellen im regulären Arbeitsmarkt» des Vereins Werchschiür. Es will die Zahl der Lehrabbrüche im Baugewerbe senken. Wegen Covid-19 verlangsamte sich der Start des Projekts. Zudem war die Bereitschaft der Betriebe und der Lernenden offenbar kleiner, sich auf die Interventionen einzulassen, welche die Vertragsauflösung verhindern sollen. Der Verein brauchte aus diesen Gründen nur einen Teil des Betrags, den die Berufsbildungskommission vor drei Jahren bewilligt hatte. Sie entschied deshalb, dass der Verein ein Jahr länger auf diese Gelder zugreifen darf. Ebenfalls weiter unterstützt wird ein Projekt des Vereins «Pro duale Berufsbildung Schweiz». Mit spielerischen Ansätzen zeigt es Primarschülerinnen und -schülern der 5. und 6. Klasse die Trümpfe der Berufsbildung auf. Die verschiedenen Angebote und Anlässe der regionalen Berufsbildungsforen wie auch die Berufsmesse Zürich wurden im gewohnten Rahmen unterstützt.

## Wiederkehrende Leistungen

Jeweils zwei Jahre im Voraus bewilligt die Kommission die wiederkehrenden Beiträge an die Lehrbetriebe. Für das Jahr 2023 übernimmt der Fonds wie in den Vorjahren die sogenannten üK-Pauschalen, die rund 20 Prozent der Kosten der überbetrieblichen Kurse (üK) entsprechen. Das ergibt einen Gesamtbetrag von gut 14,4 Millionen Franken. Ausserdem bezahlt der Fonds die Raummieten und Materialkosten der Qualifikationsverfahren. Dafür sind 5,8 Millionen vorgesehen. An die Auslagen für Kurse von Berufsbildnerinnen und Berufsbildnern werden 250 Franken pro Person bezahlt, was einen Betrag von rund 0,8 Million Franken ergeben dürfte. Insgesamt werden gut 21 Millionen Franken für diese wiederkehrenden Beiträge an die Lehrbetriebe bereitgestellt. Die Berufsbildungskommission sprach diese Gelder unter einem Vorbehalt: Sollten die Einnahmen des Berufsbildungsfonds wegen eines wirtschaftlichen Einbruchs – etwa als Folge einer Pandemie – stark zurückgehen, würden die Leistungen gekürzt. Dies wurde den üK-Anbietern in einem Infoschreiben mitgeteilt.

Wie im Vorjahr musste sich die Berufsbildungskommission mit mehreren Fällen befassen, in denen Anbieter von üK den Beitrag des Berufsbildungsfonds an die Kurskosten nicht an die Lehrbetriebe weitergegeben haben. Die Kommission prüft, wie die üK-Pauschalen künftig direkt an die Betriebe ausbezahlt werden können.

## Beitragspflicht

Die Revision des Einführungsgesetzes zum Bundesgesetz über die Berufsbildung (EG BBG) und der Totalrevision der Verordnung über den Berufsbildungsfonds (VBBF) stand wie in den Vorjahren immer auf der Traktandenliste der Sitzungen der Berufsbildungskommission. Sie

prüfte verschiedene Varianten, wie sich Einnahmen und Ausgaben des Berufsbildungsfonds so regeln liessen, dass die Lösung fair, administrativ bewältigbar und mehrheitsfähig ist. Trotz aufwändigen Arbeiten gelang es nicht, ein neues System für die Beitragserhebung vorzuschlagen, da sich die Umsetzung der Alternativen als nicht praktikabel erwies. Aktuell erarbeitet die Kommission einen Vorschlag, wie die Unklarheiten in der Rechtsgrundlage behoben werden können, ohne die Systematik grundsätzlich zu verändern. Diese Arbeiten sind noch nicht abgeschlossen.



Im Berichtsjahr wurden 76 Gesuche von Betrieben um Befreiung von der Beitragspflicht geprüft. 66 wurden bewilligt und 10 abgelehnt. Gründe für die Ablehnung sind u.a. zu kurze Ausbildungsdauer, keine der Befreiungskriterien erfüllt, ausserkantonale Lehr- oder Praktikumsverhältnisse.

Der Beitragssatz von einem Promille wird für das Beitragsjahr 2022 beibehalten.

## Organisation

Die Berufsbildungskommission traf sich 2021 zu vier ordentlichen Sitzungen. Ihre Beschlüsse werden von der Geschäftsstelle Berufsbildungsfonds unter der Leitung von Ruth Köfler-Apitzsch umgesetzt. Sie ist mit einem Arbeitspensum von 60 Prozent angestellt und wird von einer Mitarbeiterin mit dem gleichen Beschäftigungsgrad unterstützt.

# Fondsrechnung 2021

## Finanzielle Entwicklung

<b>Jahresrechnung 2021</b>	<b>Budget</b>	<b>Rechnung</b>	<b>Abweichung*</b>
Berufsbildungsfonds Kanton Zürich (in Mio CHF)	2021	2021	
<b>Erfolgsrechnung</b>			
<b>Ertrag</b>	<b>22,0</b>	<b>22,3</b>	<b>0,3</b>
Zahlungen von beitragspflichtigen Betrieben	18,0	22,3	4,3
Entnahme aus Bestandeskonto	4,0	0,0	-4,0
Kalkulatorischer Zinsertrag	0,0	0,0	0,0
<b>Aufwand</b>	<b>-22,0</b>	<b>-22,3</b>	<b>-0,3</b>
Zahlungen an Lehrbetriebe	-21,3	-20,3	0,9
Einlagen in Bestandeskonto	0,0	-1,4	-1,4
Vergütung an Betriebs- und Verwaltungskosten	-0,7	-0,5	0,2
<b>Saldo</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>Fondsbestand</b>			
<b>Saldo per Jahresende</b>	<b>11,4</b>	<b>16,9</b>	<b>5,4</b>

## Anmerkungen zur Fondsrechnung 2021

Die beitragspflichtigen Betriebe zahlten 4,3 Millionen Franken mehr ein als angenommen. Aufgrund von Wirtschaftsprognosen und den erwarteten negativen Auswirkungen von Pandemiemassnahmen war zu tief budgetiert worden. Die Lohnsumme und damit die Beiträge an den Berufsbildungsfonds stiegen im Vergleich zum Vorjahr.

Die Massnahmen aufgrund der Covid-Situation beeinflussten die Zahlungen an die Lehrbetriebe. In einigen Branchen wurden die praktischen Qualifikationsverfahren in den Lehrbetrieben wie im Vorjahr unterlassen. Entsprechend entstanden den Betrieben keine Kosten, für die sie der Berufsbildungsfonds entschädigt hätte. Vereinzelt mussten auch Veranstaltungen ersatzlos gestrichen werden, die unterstützt worden wären.

Der Verwaltungsaufwand lag mit 0,5 Millionen Franken deutlich unter dem budgetierten Wert. Im Voranschlag für das nächste Jahr wird der Posten deshalb um 100'000 Franken tiefer angesetzt.

Diese Ertrags- und Aufwandsabweichungen erklären, weshalb der Fondsbestand Ende 2021 höher liegt als budgetiert.

Die Grafik auf der folgenden Seite gibt Auskunft über die Mittelverwendung im Jahr 2021.

\* es können Rundungsdifferenzen vorkommen

## Prozentuale Mittelverwendung 2021



